

Original : AY 10Kopien : BRF JAC DD KJP SIN SI GRN DY KT ER LA PB  
SRU AJ MA SFR FN AX WOK CFR WI GWB GH RAE

Kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten !

Donn 23.02.1990

14.30

0053 hhhhh

geht an: - eda, politisches sekretariat  
- eda, politische abteilung i  
- moskau, london, washington, paris, berlin ddr,  
rom

vertraulich

p.b. 19/90 - lt/bml

w i e d e r v e r e i n i g u n g s p r o z e s s

(gespraech mit ministerialdirigent hartmann, x, mitarbeiter  
von kanzlerberater teltschik im bundeskanzleramt)

1. waehrend man zum zeitpunkt des falls der mauer im november  
letzten jahres davon ausgehen konnte, dass die wiederverei-  
nigung wahrscheinlich, jedoch eine anlage von jahren  
sei, steht sie heute vor der tuer. der prozess hat eine dyna-  
mik entwickelt, welche die verantwortlichen aller seiten  
naeufig als zuschauer denn als akteure erscheinen laesst.

diese entwicklung der dinge liegt durchaus im interesse der  
brd: je mehr fakten diese dynamik schafft, umso weniger koen-  
nen die siegermaechte und die uebrigen betroffenen mitmischen.  
die wiedervereinigung ist im begriff, sich auf ein deutsches  
problem zu reduzieren.

die frage, ob die bundesregierung eine solche politik be-  
wusst betreibt, verneint x natuerlich kategorisch: die ddr  
sei im stadium staetlicher selbstaefloesung, die verwaltungen  
funktionieren nicht mehr, alle laufen davon, die wirtschaft-  
liche lage sei katastrophal. anders ausgedrueckt: der grund  
fuer den sich ueberstuerzenden wiedervereinigungsdrang laege  
ausschliesslich im zustand der ddr. die kurz vor dem wirt-  
schaftlichen kollaps stehe.

zweifel an dieser darstellung scheinen berechtigt: koht und  
seine equippe haben die krise - trotz aufforderungen, in der  
ddr zu bleiben - mit herbeigeredet, der wiedervereinigungs-  
prozess haette in geordnetere bahnen gelenkt werden koennen,

- haette man die urspruengliche absicht, ueber eine vertrags-  
gemeinschaft zu konfoederativen und spaeter foederativen  
strukturen zu gelangen, ernsthaft angepackt und die regie-  
rung modrow als zwar temporaeren aber ernst zu nehmenden  
gespraechspartner respektiert,

24.2.90 12h00 -o- be

- haette man die noch immer bestehenden materiellen anreize zur uebersiedlung kurzerhand gestrichen.

stattdessen haelt man das chaos auf kleinem, kontrollierbarem feuer warm und kann so den druck auf die ddr zur kapitulation und einverleibung steuern.

dieser mangel an sensibilitaet, mit dem kohls verduendete und freunde vor den kopf stoesst, der die historische tat der selbstbefreiung der ddr-bewoener marginalisiert und die am 18. maerz zu waehlenden ddr-vertreter zu vollzugsheilfen der wiedervereinigung degradiert, ist geeignet, jenen recht zu geben, die dem demokratischen muendigkeitstest bsd nie recht trautes und der entwicklung der letzten monate skeptisch gegenueber standen.

dass kohls gefahr laeuft, den bogen zu ueberspannen, ist an der nach einer ersten beruhigung heute wiederum anwachsenden zurueckhaltung in den metropolen abzulesen (chevenement, thatcher, gorbatschow). x bestaetigt diese tendenz (vor allem in der politischen klasse frankreichs und grossbritanniens), will aber keine konkreten motive dafuer erkennen koennen. zudem: wer - wie in frankreich offenbar der fall - ueber ein britisch-franzoesisches zusammenruecken nachdenke, muesse sich im klaren sein, dass er damit auch deutschland in eine al- lianz draenge.

2. nach x steht die bundesregierung vor drei historischen herausforderungen:

a) waehrungsunion: mit ihr wird nach x das pferd am schwanz aufgezaeumt, sie ist ordnungspolitisch ein unikum. es geht indessen darum, ein wirtschaftliches instrument politisch einzusetzen. hauptproblem quert sein, wie verschiedene preis- und lohniveaus in einem einzigen waehrungsgebiet temporaer nebeneinander existieren koennen, ohne dass es zu chaotischen verhaeltnissen (ausverkauf der ddr) kommt. die anderen fragen (umtauschverhaeltnis, kosten) sich beherr- schbar.

b) die form der wiedervereinigung: es besteht entweder die moeglichkeit, dass sich die fuef neu entstehenden laender in der ddr derhknf anschliessen (art. 23 grundgesetz) oder die wiedervereinigung von oben mittels neuer verfassung und schaffung eines neuen voelkerrechtssubjekts (art. 146) voll- zogen wird.

es stellen sich dabei heikle fragen, deren konsequenzen zum- jetzigen zeitpunkt nicht absehbar sind wie etwa hinsicht- lich eintritt in vertraege, die von der ddr geschlossen wor- den waren, oder 'unerlaubte handlungen' (= voelkerrechtsver- letzungen = enteignungen).

am praktischsten waere nach x der anschluss gemaess art. 23, weil damit die bereits bestehende gesetzgebung der bsd vor allem im wirtschaftsbereich unmittelbar in kraft gesetzt werden koennte.

x geht davon aus, dass ueber den modus der wiedervereinigung die deutschen und nicht die siegermaechte entscheidungskompetenz haben.

in diesem zusammenhang fuegt x bei, dass jugoslawien, polen und argentinien wegen reparationszahlungen (die bekanntlich einem friendesvertrag vorbehalten sind) sondiert haben. es handle sich hier um heikles kapital, die in den zwanzigerjahren in dieser hinsicht begangenen fehler duerfen nicht wiederholt werden.

c) der sicherheitsstatus: was vorerst das verhaeltnis zur nato betrifft, so besteht seitens des kanzlers gemaess x keinerlei flexibilitaet: das wiedervereinigte deutschland wird im rahmen der genscher-formel (keine ausdehnung auf ddr-gebiet) voll integriertes mitglied bleiben, eine nur politische ankoppelung kommt nicht in frage.

darueber, wie die viel beschworenen, neuen europaeischen sicherheitsstrukturen aussehen sollen, weiss x noch nichts, allenfalls ueber die eckpfeiler, die im rahmen von cfe ii auszubauen sind: vertrauensbildende massnahmen, abruestung bis zur offensivunfaenigkeit, institutionalisierung sicherheitspolitischer mechanismen innerhalb der ksze etc. leutert.

ambasuisse